

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 35 (1996)

Heft: 3: Neue grüne Architektur = Une écologie pour l'architecture

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur • Notes de lecture

Vom Nutzen schöner Gärten

Marion Nickig und Heide Rau

213 Seiten, farbig und reich illustriert, Format 26 × 30 cm, gebunden, Ellert & Richter Verlag Hamburg, 1996 etwa sFr. 85.–

Die Autorinnen des aufwendigen Bandes gehen von der Erkenntnis aus, dass eine klare Trennung zwischen Nutz- und Ziergärten eigentlich unsinnig ist. Und so laden sie zu einem «Spaziergang» ein durch Gartenräume die schön und nützlich zugleich sind. Dass ihnen gelungen ist, diese, gewiss nicht unzeitgemäße, Gartenkombination überzeugend darzustellen, bestätigt der vorliegende Band, der ebenso fachkundige Anleitung wie auch grosszügige Beispielsammlung ist. HM

Freiräume.Stadt.OpenSpaces. TheCity

Herausgeber Maria Auböck und Andrea Cejka, Planbox

130 Seiten, Bildband schwarz-weiss, teilweise farbig, Format 22 × 23,5 cm, Paperback mit Klappen, Texte deutsch und englisch, etwa sFr. 35.–

Das Buch ist als internationaler Gedanken- und Erfahrungsaustausch von PlanerInnen aus verschiedenen Fachgebieten der Landschaftsarchitektur angelegt. 16 internationale LandschaftsarchitektInnen stellen ihre Projekte und Arbeitsinhalte vor. Mit Beiträgen von Paolo Bürgi, Andreas Kipar, Christophe Girot, Monika Gora, Guido Hager, Martha Schwartz, David Mackay, Alle Hosper, Robin Winogrond, Jürgen Wenzel, Gustav Lange, Hendrik Gottfriedsen, Gabrielle Scholz, Klaus Schulz, Bill Mollison, Brigitte Wormbs.

Ökologische Aspekte des Bauens

Hansruedi Preisig, Karl Viridén und W. Dubach

150 Seiten, 300 Farbbilder und Graphiken, Format A4 broschiert, SIA-Dokumentation D 012, Zürich 1995, sFr. 60.–

Die vorliegende Dokumentation zeigt, wie die ökologischen Aspekte des Bauens im Fach Entwurf und Konstruktion durch H. R. Preisig vermittelt werden. Die Grundlage dazu bilden das BIGA-Projekt «Bauökologie-Baubiologie im Hochbau», zahlreiche Gespräche mit Fachleuten und eigene Praxiserfahrungen. Die Dokumentation ist keine allumfassende Schrift. Sie soll zeigen, dass die Bauökologie als Bestandteil der Ausbildung sich nicht von Entwurf und Konstruktion trennen lässt, immer im Rahmen der gesamtheitlichen Zusammenhänge betrachtet werden muss und den Verantwortungsbereich aller am Bau Beteiligten betrifft. Die Dokumentation stellt in vielen Bereichen eine Momentaufnahme dar, die keine unbeschränkte Gültigkeit hat, da das Gebiet der Bauökologie starken Veränderungen unterworfen ist. Gewisse Grundsätze in der Dokumentation werden aber auch zukünftig elementar wichtig sein; es sind Erkenntnisse, die auf traditionellem Fachwissen beruhen und nicht erst seit der intensiven Auseinandersetzung mit der Ökologie der letzten Jahre entstanden sind (siehe zu diesem Thema auch die Buchbesprechungen in anthos 2/96: «Hochbaukonstruktionen nach ökologischen Gesichtspunkten» und «Hochbaukonstruktionen auf dem ökologischen Prüfstand»).

Baum Anatomie

Mikro-Bild Atlas

Alex L. Shigo

104 Seiten, 94 grossformatige Farbfotos, gebunden, Format 23 × 30 cm, Bernhard Thalacker Verlag, deutsche Erstausgabe 1995, etwa sFr. 130.–

«**D**er Mensch muss lernen, Bäume zu verstehen.» Diesen Leitgedanken vermittelt der Autor auf eine bisher einmalige und eindringliche Weise. Der Altmeister der Baumbiologie hat die Bäume im wahrsten Sinne des Wortes unter die Lupe genommen: nicht aus der Entfernung, aus nächster Nähe betrachtet er sie, schaut in ihr Inneres und eröffnet

dem faszinierten Leser einen Blick auf ihre majestätische Schönheit. Shigo versteht Bäume als intelligente Systeme, in denen jeder Teil unverzichtbar das Überleben und die Lebensqualität des Ganzen sichert. Demgemäß gilt sein Interesse vornehmlich der Erforschung des lebenden Baumes. Der Autor bevorzugt deswegen den Blick auf die verschiedenen Gewebe des Baumes, wie sie sich direkt nach dem Ausschnitt dem Forscher präsentieren. Shigo hat mit so ungewöhnlichen Werkzeugen wie Kettensäge und Axt, Messer und Rasierklinge, Hacke und Schaufel seine Präparate erhalten – mit Hilfe hochmoderner Mikroskope hat er sie fotografiert. Mit diesem Atlas zur Baumbiologie erschliesst sich das System Baum dem Leser aus einer völlig neuen, ungewohnten Perspektive: aus dem Innern des lebenden Baumes. Das Miteinander der einzelnen Teile des Baumes von den Blättern und Nadeln bis hin zu den Wurzeln wird als planvolles Zusammenwirken erkennbar und in seinen Strukturen nachvollziehbar.

Schweizer Architekten und Landschaftsarchitekten 1996/97

Hans Demarmels und Andres Sigg

300 Seiten, farbige Abbildungen, Format A4, Paperback-Umschlag, Texte in Deutsch, Französisch und Italienisch, Zürich 1996, Bestellungen: Präsentation Schweizer Architekten, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, sFr. 45.–

Mehr als 200 Architektinnen und Architekten aus der ganzen Schweiz präsentieren in diesem Buch ihr aktuelles Schaffen. Mit Namen und Fakten, Referenzen, Auszeichnungen, Philosophie, Spezialgebieten, Wettbewerben, Werkverzeichnis sowie über 1000 Abbildungen von neuen Bauten. Erstmals sind in einer eigenen Kategorie auch die Landschaftsarchitekten vertreten.

Architectes Suisses et Architectes-Paysagistes 1996/97

Hans Demarmels et Andres Sigg

300 pages, photos en couleurs, format A4, couverture paperback, textes en allemand, français et italien, Zurich 1996, commandes: Präsentation Schweizer Architekten, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, fr.s.45.–

Plus de 200 architectes de toute la suisse présentent leurs réalisations actuelles dans cette nouvelle publication. Avec noms, faits et données, références, distinctions, philosophie, domaines de spécialisation, concours, index des projets et plus de 1000 photos de nouveaux ouvrages. Pour la première fois, les architectes-paysagistes sont également regroupés en une seule catégorie.

Vom Sehen

Texte von August Endell, 1896–1925, über Architektur, Formkunst und die Schönheit der grossen Stadt

Herausgeber Helge David

224 Seiten, 30 Schwarzweissabbildungen, fadengeheftete Broschur, Birkhäuser Verlag Basel Berlin Boston, 1995, sFr. 35.–

Die ästhetischen Schriften des Jugendstilkünstlers und Kunsthilosophen August Endell, werden in dem handlichen Band erstmals greifbar. Endell unterhielt eine eigene Formschule und wurde 1918 Direktor der Kunstabakademie in Breslau. Seine Arbeiten sind nicht zu trennen von seiner Ästhetikkonzeption, die sich in allen Schriften äussert. So wird er auch in eine Reihe gestellt mit William Morris, John Ruskin, Theodor Lippe und Wilhelm Worringer. In Einführungen und Anmerkungen kommentiert der Herausgeber Endells Kunsthilosophie und beschreibt seine Lebensbezüge zu Rainer Maria Rilke, Lou Andreas-Salomé, Walter Rathenau, Lily Braun, Hermann Obrist, Karl-Ernst Osthaus und Walter Gropius. Ein reichhaltiges und hochinteressantes Buch für jeden, der sich in dieser schöpferischen Zeit zu ergehen weiß.

HM

Landschaftsschutz 1995

Tätigkeit der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege (SL)

Herausgeber SL

Etwa 90 Seiten, Format A5, 16 Schwarzweissfotos, Texte in Deutsch und Französisch, Bern 1996, Bestellungen: SL, Hirschengraben 11, 3011 Bern

Im Jahr 1995 konnte die SL ihr 25jähriges Bestehen feiern. Sie stellt in ihrem Tätigkeitsbericht ihre Projektarbeit vor und einige grundsätzliche Beiträge zum Stellenwert der Landschaft in Politik und Gesellschaft. Einige wichtige Kapitel lauten: Hochwasserschutz als Chance für unsere Flusslandschaften am Beispiel von Rhone, Thur und Reuss; Ein neues Bündnis zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Agglomeration: das Projekt Kulturlandschaft Bachseratal Neeracherried ZH; 5 Jahre Erfahrung mit dem Thema Golfplätze: ein Fazit; Schutz der Moorlandschaften gesichert?; Straffung der Bewilligungsverfahren: kalte Dusche für den Landschaftsschutz.

Protection du paysage 1995

Activité de la Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage (FSPAP)

Éditeur FSPAP

Environs 90 pages, format A5, 16 photos, textes en français et en allemand, Berne 1996, commandes: FSPAP, Hirschengraben 11, 3011 Berne

La FSPAP a fêté 1995 son 25e anniversaire. Dans son rapport d'activité elle présente ses projets et quelques réflexions théoriques sur le rôle du paysage dans la société. Quelques une des chapitres importantes sont: La protection contre les crues peut être une chance pour les paysages de nos cours d'eau, à l'exemple du Rhône, de la Thur et de la Teuss; Une nouvelle forme d'alliance entre la protection de la nature, l'agriculture et l'agglomération urbaine: le projet Bachseratal/Neeracherried ZH; Le point après cinq ans d'expérience en matière de terrains de golf; Simplification des procédures de

décision: douche froide pour la protection du paysage.

Zwischen Landschaftsarchitektur und Land Art

Udo Weilacher, mit Vorworten von John Dixon und Stephen Bann

248 Seiten, 24,5 × 30 cm, 80 Farb- und 220 Schwarzweissabbildungen, gebunden mit Schutzhülle, Birkhäuser Verlag, Basel Berlin Boston, 1996, sFr. 128.–



Der Autor verfolgt die künstlerische und theoretische Entwicklung der Beziehung zwischen Land Art und Landschaftsarchitektur von den sechziger Jahren, seit den ersten Arbeiten von Andy Goldsworthy, Christo und anderen. Im Mittelpunkt des Buches stehen beschreibende Porträts von zwölf international renommierten Landschaftsarchitekten und Künstlern, die mit ihren Werken den weiten Spannungsraum der Landschaftsarchitektur erforschen. Sie stellen die Frage nach der Dimension der gestalteten Landschaft: nach Harmonie und Romantik, nach Funktionalität und Vision, nach Ordnung und Chaos. Diesen Fragen stellen sich die Gestalter in langen, eigens für dieses Buch geführten Interviews. Das reportagenartig aufgebaute Buch zeigt, wie aktuell das Thema Landschaftsarchitektur – Land Art geworden ist, und es liefert auch einen beachtlichen Beitrag zur Klärung der in diesem Arbeitsbereich aufgeworfenen Fragen.

HM

Naturlandschaft – Kulturlandschaft

Die Veränderung der Landschaften nach der Nutzbarmachung durch den Menschen

Herausgeber Werner Kobold

322 Seiten, Format 17 × 24 cm, Hardcover, ecomed Verlagsgesellschaft, Landsberg 1996, sFr. 68.–



MICHAEL LANCASTER

THE NEW EUROPEAN LANDSCAPE

Das Buch stellt exemplarisch verschiedene Landschaftszustände dar. Einige traditionelle und moderne Landschaftselemente werden genauer betrachtet und unser Verhältnis zur Natur hinterfragt. Die Beiträge der verschiedenen Autoren suchen auch nach den sich neu strukturierenden Landschaften in der Umgebung urbaner Siedlungskomplexe. Aus dem Inhalt: Landschaft und Wissenschaft; Die Abschaffung der «Wildnis»; Der Preis einer vielfältigen Kulturlandschaft; Die Landwirtschaft zwischen Natur und Markt; Elemente und Bedeutung traditioneller Kulturlandschaften; Urbanisierung in der Kulturlandschaft; Neue Wege kommunaler Planung; Zukünftige Kulturlandschaft aus der Tradition heraus.

SP

Le maïs, Nils-Udo, Laàs 1994

Textes de Régis Durand, photographies de Dominique Piollet et Nils-Udo

Édition Auberon 1995

Pour célébrer les 500 ans du maïs en Europe, l'Association générale des producteurs de maïs a demandé à l'artiste bavarois Nils-Udo de composer une œuvre au matériau insolite: un champ et le maïs en pied. Par une spirale de deux hectares ensemencées sur un champ du Béarn, l'artiste a retracé l'histoire de la céréale la plus cultivée dans le monde. Ainsi, d'avril à octobre 1994, le château de Laàs et ses terrasses, son Musée du maïs, le gave d'Oloron, les Pyrénées furent l'écrin d'une œuvre étrange, née de la collaboration inédite de l'artiste et du paysan. Désormais, il revient aux photographies de Nils-Udo et de Dominique Piollet, au texte du critique d'art Régis Durand, de prolonger cette aventure.

HM

Landschaftsästhetik und räumliche Planung

Franz Schafranski

Dissertation, 299 Seiten, 32 Abbildungen, Schriftenreihe «Materialien zur Raum- und Umweltplanung», Band 85,

Universität Kaiserslautern 1996, Bestellungen: Lehr- und Forschungsgebiet Landschafts- und Grünordnungsplanung der Universität Kaiserslautern, Pfaffenbergrstr. 95, D-67663 Kaiserslautern

Natur- und Landschaft in ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit zu sichern und zu entwickeln, ist ein überaus wichtiges Ziel der räumlichen Planung. Darüber, wie dieses Ziel planerisch umgesetzt werden kann, bestehen immer noch erhebliche Unsicherheiten. Mit der vorliegenden Untersuchung ist ein wesentlicher Beitrag dazu geleistet, diese Unsicherheiten zu beheben. Unter Beachtung planungspraktischer Erfordernisse wurde ein landschaftsästhetischer Analyseansatz theoriegeleitet entwickelt und am Beispiel eines größeren Landschaftsraumes erprobt. Der entwickelte Ansatz erlaubt es, ästhetische Ziel- und Handlungsvorschriften systematisch und umfassend herzuleiten.

SP

Exkursionsflora für Kreta

R. Jahn, P. Schönfelder, mit Beiträgen von A. Mayer und M. Scheuerer

446 Seiten, 101 Farabbildungen, sieben Schwarzweissabbildungen, Paperback, Verlag Eugen Ulmer 1995, sFr. 65.–

Sind Sie gerade aus dem Urlaub zurückgekommen und überlegen schon, wo es nächstes Jahr hingehen soll? Mit dieser Exkursionsflora sind Sie für Kreta gut vorbereitet. Im selben Verlag ist 1993 eine «Exkursionsflora für die Kanarischen Inseln» erschienen (A. Hohenester, 374 Seiten, 96 Farbfotos, 438 Zeichnungen, sFr. 68.–).

Verzeichnis der Veröffentlichungen des BUWAL

Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL)

Bestellungen: BUWAL, Dokumentationsdienst, Hallwylstr. 4, 3003 Bern, Fax 031 322 99 81 oder 031 322 93 11

Liste des publications de l'OFEFP

Office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage (OFEFP)

Commandes: OFEFP, Service de documentation, Hallwylstr. 4, 3003 Bern, fax 031 322 99 81 oder 031 322 93 11

The New European Landscape

Michael Lancaster

161 pages, 200 black and white photographs and drawings, 20 colour plates, Heinemann Publishers Oxford, 1994, ISBN 0 7506 1546 X

In this book, the author and his contributors concentrate on recent European developments that are typical of late 20th century landscape design, they give examples of work from 15 countries. The first part of the book, «Connections», addresses the problem of definitions and usages, the environment and how we experience it, nature, and their links with art and design. The second part, «Nature Rediscovered», begins with nature in its most natural form and ends with nature at its most artificial – albeit still nature. «Landscape and the City» stresses the importance of open spaces of all kinds which characterize towns and cities. Finally, «Landscapes of Memory» includes those landscapes that have an obvious resonance arising from their association with religion, death, history and art.

Le langage des arbres

Marie France Boyer

Volume relié 112 pages, 20 x 23 cm, 130 illustrations dont 121 en couleurs, parution octobre 1996, Thames & Hudson, Paris, environ fr.s. 45.–

Symbole de vie et de connaissance, comme de faute et de rédemption, l'arbre est un des grands mythes fondateurs de notre imaginaire. Habité de puissances magiques, dispensateur de bienfaits, il est l'image même des forces génératrices de la nature. mais il devient

aussi bien, à partir du XVIIe siècle, œuvre d'art comme telle, sculptée, taillée et géométrisée en topiaires ou en espaliers. Dans ce cinquième ouvrage de la collection «Le Génie du lieu», Marie-France Boyer nous entraîne aux quatre coins du monde, dans un voyage à travers l'histoire, les cultures, les données botaniques, la magie et les rituels, pour nous faire partager sa passion pour ces végétaux magiques qui sont aussi la mémoire du monde.

Éléments d'écologie – écologie appliquée

François Ramade

Broché, 600 pages, nombreux tableaux, figures et planches, 5e édition 1995, Ediscience international, Paris

«**E**cologie appliquée «est conçu comme une étude synthétique de l'ensemble des modalités par lesquelles les sociétés humaines et plus particulièrement la civilisation technologique moderne altèrent de plus en plus les processus écologiques fondamentaux qui assurent la perpétuation des systèmes vivants, menaçant même la biosphère tout entière. L'essentiel de l'ouvrage tient en une étude analytique et explicative des mécanismes et des processus par lesquels s'effectuent des dégradations de notre environnement afin d'élaborer des solutions concrètes. L'auteur est professeur d'écologie et de zoologie à l'université de Paris-Sud. Il occupe des responsabilités officielles dans divers organismes scientifiques tant en France qu'au niveau international.

Schriftenreihe Bäume und Recht

Band 2, Verkehrssicherungspflicht bei Bäumen aus rechtlicher und fachlicher Sicht

Helge Breloer

112 Seiten, 16 Abbildungen, Format 15,8 × 23,5 cm, kartoniert, fünfte überarbeitete und erweiterte Auflage 1996, Verlag Bernhard Thalacker, Braunschweig, etwa sFr. 30.–

In diesem fundierten Werk stellt die Autorin wiederum eine Verbindung zwischen Baumfachleuten und Juristen her. Der Baumfachmann erfährt hier die rechtlichen Hintergründe der Verkehrssicherungspflicht und der Jurist die fachlichen Vorgaben einschließlich einer umfangreichen Rechtsprechungssammlung. Den meisten Platz im Buch nimmt der rechtliche Teil ein, der sich unter anderem eingehend mit den Grenzen des Baumschutzes befasst sowie mit der Verkehrssicherungspflicht bei Naturdenkmälern und erstmals auch mit der Verkehrssicherungspflicht im Wald. Die neuen baumfreundlichen Tendenzen in der Rechtsprechung werden aufgezeigt und der Einbezug der Baumkontrolle VTA (Visual Tree Assessment) in der Rechtsprechung dokumentiert. Im zweiten, fachlichen Teil werden die rechtlichen Vorgaben der Verkehrssicherungspflicht, insbesondere die Regelwerke, beschrieben. Der dritte und letzte Teil entspricht dem vielfachen Wunsch der Baumfachleute nach einer Zusammenfassung als «Leitfaden für den Praktiker».

Duftpflanzen Pflanzendüfte

Vorkommen und Inhaltstoffe, ätherische Öle und Riechstoffe

350 Seiten, Format 17 × 24 cm, Leinen-Hardcover, zahlreiche Abbildungen, ecomed Verlags-gesellschaft Landsberg, sFr. 116.–

Erste umfassende Darstellung von über 250 Duftpflanzen und über 300 Duftstoffen. Neben chemischen und physikalischen Daten gibt das Buch einen Überblick über die Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Duftstoffpflanzen.

Der Traum von der Wildnis: Natur als Imagination

Simon Schama

Kindler, München 1996, sFr. 74.80

Natur wird in der westlichen Kultur gemeinhin nur als Objekt der Ausbeutung gesehen, mit der Konsequenz ihrer Zer-

störung. Andererseits kann die Freizeitindustrie immer noch das Erlebnis «unberührter Natur» versprechen. Dies sind anscheinend unvereinbare Extreme. Die Wirklichkeit ist weitaus vielschichtiger, wie Simon Schama in diesem reich illustrierten Werk zeigt. Natur und Landschaft sind für Schama «kul-turelle Erfindung». Sie dienen im weitesten Sinn mythologischen Zwecken, vom individuellen Trost bis zur Schaffung einer nationalen oder sozialen Identität. Der Mensch «erschafft» die Natur in doppelter Weise: Er macht sich ein Bild von ihr, und er gestaltet sie nach diesem Bild. Sein Traum von der Wildnis ist dabei gleichzeitig der Traum von Arkadien: Das verlorene Paradies ähnelt eher einem englischen Park als einem Urwald. Wälder, Flüsse, Berge – um diese grossen Themen entfaltet Schama einen ganzen Kosmos von Mythen und Metaphern, mit denen man zu allen Zeiten Natur zu fassen sucht. Die Beispiele reichen vom deutschen Wald von Tacitus bis C. D. Friedrich, über die Suche nach Eldorado bis zur Entstehung des Central Park in New York.

Schamas Werk präsentiert sich als wahres Panoptikum abendländischer Kultur aus der Perspektive der Landschaftsproduktion. Nur einen – im wahrsten Sinne des Wortes – gewichtigen Nachteil hat das Buch: Es eignet sich weder als Bett- noch als Reiselektüre, es ist mit 2,2 kg schlicht zu schwer. Der Preis ist also bescheiden angesichts der Tatsache, dass man sich die Hanteln sparen kann.

Peter Wullschleger



Öffentlicher Verkehr im Clinch

Die Unternehmungen des öffentlichen Verkehrs zwischen Produkt und Politik

Heinrich Brändli, Fredi Bollinger

Rund 70 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 16 × 23 cm, broschiert, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1995, ca. sFr. 24.–, ISBN 3 7281 2127 4.

Der öffentliche Verkehr muss zunehmend als unternehmensübergreifendes Verbundprodukt betrachtet und qualitativ ge-

wertet werden. Die einzelne Transportunternehmung gerät dabei in das Spannungsfeld zwischen der Nachfrage und der Politik der öffentlichen Hand. Da die technischen Anlagen äusserst langlebig sind, politische Entscheide jedoch in immer kürzeren Abständen fallen, stellt sich die Frage, wieviel Freiheit einer Unternehmung da noch bleibt. Sind unter diesen Umständen überhaupt sinnvolle Veränderungen möglich?

Dieser Bericht beleuchtet das Produkt «öffentlicher Verkehr» auf dem Verkehrsmarkt (Einzel- und Gesamtnachfrage, Angebotscharakteristik, Konflikte) und in der Politik (Leistungsbesteller, Rahmenbedingungen, Koordination, finanzielle Mittel) vom unternehmerischen Standpunkt aus. Zudem werden die Zusammenarbeit der verschiedenen Interessengruppen, der Transportunternehmungen untereinander und die Rolle der Arbeitgeber untersucht.

Die Schlussfolgerungen im Hinblick auf einen zielkonformen öffentlichen Verkehr sind nicht nur für Verkehrs fachleute von Interesse, sondern richten sich auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Transportunternehmungen und vor allem an die betroffenen Politikerinnen und Politiker.

Stadtbild – Sinnbild

Planungsmethoden – Wertewandel

Lydia Buchmüller, Ellen Meyrat-Schlee

ORL-Berichte Nr. 91, 1994, 266 Seiten, Format A4, broschiert, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1995, sFr. 59.–, ISBN 3 7281 2104 5.

Grossflächige Industrie- und Bahnhoreale stehen heute in unseren Städten zur Umnutzung und Neugestaltung an. Städtebau ist wieder gefragt, und die Zeit drängt, wenn wir die Entscheidungen nicht den Investoren alleine überlassen wollen. Doch wie gestalten wir unsere Stadt heute? In bezug auf das Stadtbild als Sinnbild gilt es offenzulegen, wie wir die Stadt als Ort gesellschaftlicher Befindlichkeit und Bildlichkeit in der Gegenwart sehen. Sind die

stadtbildprägenden Ausdrucksformen den heutigen Wirklichkeiten angepasst, oder müssen für die künftige Stadt neue Bildwerte gesucht und geschaffen werden? Können wir als Planende überhaupt neue Stadtsinnbilder schaffen?

(Sinn-)Bilder schaffen hat immer mit Wertvorstellungen zu tun. Die letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass sich Planungsdoktrinen immer schneller ändern, wobei jedoch nicht grundsätzlich neue Postulate ins Zentrum rücken. Heisst das, dass wir bei unserem Handeln Planungsmoden unterliegen? Wie entstehen Planungsziele? Steuert die Raumplanung tatsächlich oder widerspiegelt sie nur die jeweiligen Umstände?

Fachleute aus den verschiedensten Disziplinen wie Raumplanung, Soziologie, Architektur, aber auch Philosophie, Wirtschaftsgeschichte und Kunsthistorien sind diesen Fragen auf unterschiedliche Art – klassische Erörterung, Foto- und Videobeitrag, literarisch-philosophische Textcollage – nachgegangen.

Maximen für Planer

Jakob Maurer

ORL-Schriften Nr. 47, ca. 55 Seiten, Format 13 × 24 cm, broschiert, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1994, ca. sFr. 20.–, ISBN 3 7281 2152 5

Planerinnen und Planer denken und argumentieren aufgrund von Maximen und im Rahmen von Denkmustern. Doch viele von ihnen hinterfragen bei ihrer Tätigkeit weder ihre Leitsätze noch ihr grundlegendes, planerisches Gedankengebäude.

Der Band enthält Vorschläge für solche Maximen in Form von Leitlinien, Faustregeln und Hinweisen. Sie entstanden aus der Beobachtung von Regeln und Hinweisen, die sich für praktische Planungsarbeiten unterschiedlichster Art und in verschiedenen Ländern bewährt haben.

Sie sollen Planerinnen und Planer ermuntern, sich darüber Rechenschaft zu geben, was denn ihre Überlegungen leitet.

Stadt-Erweiterung am Beispiel

«Jolieville» in Adliswil

Benedikt-Huber-Kolloquium zum Städtebau-Unterricht an sieben Hochschulen

Lydia Buchmüller, Carl Fingerhuth, Michael Koch, Barbara Zibell (Hrsg.)

ORL-Berichte Nr. 92, ca. 96 Seiten, Format A4, broschiert, vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1994, ca. sFr. 27.–, ISBN 3 7281 2077 4

Zu Ende des Sommersemesters 1993 wurde Professor Benedikt Huber, Inhaber des Lehrstuhles für Architektur und Städtebau an der ETH Zürich, emeritiert. Sein Rücktritt gab Anlass zu einem Experiment hochschulübergreifender Lehr- und Entwurfstätigkeit: Einige Städtebauprofessoren an anderen deutschsprachigen Hochschulen konnten dafür gewonnen werden, Studienarbeiten über eine Stadterweiterung anfertigen zu lassen und diese anlässlich eines interdisziplinären Kolloquiums einander gegenüberzustellen und zu diskutieren. Das Kolloquium dokumentierte das Interesse unserer Zeit an neuen Regeln im Städtebau. Differenzen und Unsicherheiten traten dabei auf faszinierende Art und Weise zutage. Das Entwurfspektrum reichte von poetischen Bildern bis zu Konzepten mit minimalen strukturellen Vorgaben, vom Patchwork-Städtebau bis zur Mega-Architektur. Der Bericht enthält Materialien zu den einzelnen Entwürfen, zeigt grundsätzliche Positionen der heutigen Städtebaulehre auf und gibt damit einen interessanten Einblick in den Stand der aktuellen Städtebau-Diskussion an den Hochschulen.